

## Johannes 9, 1-12 | Heilung eines Blindgeborenen (Neue Genfer Übersetzung)

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der von Geburt an blind war.

»Rabbi«, fragten die Jünger, »wie kommt es, dass dieser Mann blind geboren wurde? Wer hat gesündigt - er selbst oder seine Eltern?« - »Es ist weder seine Schuld noch die seiner Eltern«, erwiderte Jesus. »An ihm soll sichtbar werden, was Gott zu tun vermag. Wir müssen den Auftrag dessen, der mich gesandt hat, ausführen, solange es Tag ist. Die Nacht kommt, in der niemand mehr etwas tun kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.«

Nachdem Jesus seinen Jüngern diese Antwort gegeben hatte, spuckte er auf den Boden und machte aus ´Erde und` Speichel einen Brei, den er dem Blinden auf die Augen strich. Dann befahl er ihm: »Geh zum Teich Schiloach, und wasch dir das Gesicht!« (Schiloach bedeutet »Gesandter«.) Der Mann ging dorthin und wusch sich das Gesicht. Und als er von dort wegging, konnte er sehen.

Seine Nachbarn und die, die ihn bis dahin als Bettler gekannt hatten, fragten verwundert: »Ist das nicht der, der ´am Straßenrand` saß und bettelte?« - »Ja«, sagten die einen, »er ist es.« - »Unmöglich!«, riefen die anderen. »Er sieht ihm nur sehr ähnlich.« - »Doch, ich bin es«, erklärte der Mann selbst. »Aber wie kommt es denn, dass du auf einmal sehen kannst?«, wollten sie wissen.

Er gab ihnen zur Antwort: »Da ist doch dieser Mann, der Jesus heißt. Er hat einen Brei gemacht und ihn auf meine Augen gestrichen und gesagt: 'Geh zum Teich Schiloach und wasch dir das Gesicht!' Ich bin dorthin gegangen und habe mir das Gesicht gewaschen - und da konnte ich sehen!« - »Und wo ist dieser Mann jetzt?«, fragten sie. »Ich weiß es nicht«, erwiderte er.

### Gemeinsam hören und tun | 9 Phasen als geistlicher Weg Anleitung für den/die Prozessbegleiter\*in

#### **Phase 1: Ankommen, berichten**

Wir teilen uns mit: Was liegt oben auf? Was beschäftigt mich?

#### **Phase 2: Gewähr werden, einladen**

Wir werden uns bewusst, dass Jesus durch seinen Geist beständig in uns wohnt. Wir "setzen uns zu seinen Füßen" und bitten ihn, zu uns zu reden.

#### **Phase 3: Lesen, aufnehmen**

Zwei Personen lesen nacheinander den ausgewählten Textabschnitt laut vor.

#### **Phase 4: Vertiefen, intensivieren**

Wir sprechen einzelne Worte oder Satzteile laut aus. Damit teilen wir uns gegenseitig mit, welche Formulierungen uns besonders auffallen.

#### **Phase 5: Horchen, sich berühren lassen**

Wir sind einige Minuten still und versuchen zu hören, was Gott uns sagen will.

#### **Phase 6: Mitteilen, zuhören**

Wir beschreiben, welches Wort oder welcher Gedankengang uns angesprochen oder beschäftigt hat. Wir teilen einander mit, was uns im Herzen berührt hat. (Jede/r spricht von sich in der ersten Person. Keine Diskussion, kein Vortrag.)

#### **Phase 7: Bewegt werden, anwenden**

Wir tauschen uns darüber aus, was mich in Bewegung bringt. Welchen Impuls zum Handeln möchte ich verfolgen? Was möchte ich konkret angehen?"

#### **Phase 8: Bitten, segnen**

Wir danken für das Gehörte und beten miteinander füreinander.

#### **Phase 9: Verabreden, planen**

Wir verabreden uns für ein nächstes Treffen.

Angeregt durch: Nationalteam Kleine Christliche Gemeinschaften in Deutschland 2010. / [www.kcg-net.de](http://www.kcg-net.de)